

## Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde  
Essen-Schonnebeck



**Aus der Rolle fallen!**

Ausgabe Dezember 2024 - Februar 2025

# INHALTSVERZEICHNIS

Andacht .....	3
Thema .....	5
Rückblick .....	9
Aus der Gemeinde .....	11
Aus dem Presbyterium .....	14
Kinderseite .....	15
Kindergarten .....	18
Ökumene .....	20
Über den Kirchturm geschaut .....	24
Termine .....	25
Freud und Leid .....	29
Gottesdienste .....	30
Wer, wo, was .....	32

## IMPRESSUM

**Herausgeber** | Ev. Kirchengemeinde Essen-Schonnebeck

**Redaktion** | Frau Spahn | Herr Biniok  
Frau Paul | Frau Dr. Wittberger

**Layout** | Ariane Dobertin

**Titelbild** | iStock Photo

**Redaktionsschluss Gemeindebrief  
Tatsachen März - Mai 2025  
24. Januar 2025**

**Auflage** | 5000 Exemplare

**Druck** | Druckservice Strömer

**Homepage** | [www.evgemeindeschonnebeck.de](http://www.evgemeindeschonnebeck.de)

**Spendenkonto** | Bank: Kd.-Bank Duisburg  
BIC: GENODED1DKD  
IBAN: DE44350601905222900290

Das Redaktionsteam behält sich aus techn. Gründen eine sinnwahrende Kürzung von Beiträgen vor.

JAHRESLÖSUNG 2025:

## PRÜFT ALLES UND BEHALTET DAS GUTE

(I. THESSALONICHER 5,21)

Dinge prüfen – nie war es so einfach wie heute. Kurz im Internet gesurft, und schon kann man zu allem und jedem eine Bewertung finden. Ob im Blick auf den Fernseher mit dem besten Bild, den Külschrank mit dem niedrigsten Verbrauch, das Hotel mit den meisten all inclusive Leistungen, der Fluglinie mit der größten Beinfreiheit. Alles mit nur wenigen Klicks auffindbar. Macht fast jede und jeder, und das ist auch gut so, um das Richtige, das zu einem Passende zu finden.

Aber wie siehts eigentlich mit dem Überprüfen des eigenen Handelns aus? Wann haben Sie sich selbst zuletzt geprüft, ob das, was Sie so machen, noch passt? Da hilft durchaus ein Blick eines anderen Menschen, von außen. Auch wenn es oft schwerfällt, die dementsprechenden Hinweise anzunehmen und umzusetzen. Es können sich Automatismen einschleichen, die kontraproduktiv sind. Am Handy nur noch mal kurz die Mails checken, während des Essens, anstatt dem oder der Gegenüber in die

Augen schauen und ein Gespräch führen. Bewusst Fernsehen und nicht einfach aus Gewohnheit anmachen und rumzappen – wann haben Sie das letzte Mal ein Spiel aus dem Schrank geholt und miteinander gespielt, sich gefreut oder sich so richtig geärgert? Verlieren muss man können – ich spreche aus Erfahrung. 😊

Wann haben sie zuletzt den Alltag durchbrochen, sind im positiven Sinn „Aus der Rolle gefallen“? Haben am Morgen einfach mal im Bett gefrühstückt, eine Rose nicht nur am Valentinstag geschenkt – wer sagt eigentlich, dass Blumen nur ein Geschenk für Frauen sind? Wann waren Sie das letzte Mal im Kino? Händchen halten darf man übrigens in jedem Alter.

*Prüft alles und behaltet das Gute.* Was ist gut? Wenn ich die Geschichten von Jesus richtig verstehe, dann ist gut doch das, was dem Leben, was den Menschen nützt. Da kann mal gepasst und kostbares Öl verwendet werden, da ist Genuss etwas ganz Normales, da ist das, was man so macht, nicht in

ANDACHT



Stein gemeißelt, sondern alles steht auf dem Prüfstein. Kriterium: nützt es den Menschen, hilft es beim Leben. Da wird dann am Sabbat gearbeitet (Ähren gerauft, Menschen geheilt). Moralische Kriterien – manchmal habe ich den Eindruck, dass Jesus sie ganz bewusst durchbricht, um uns einen Spiegel vorzuhalten. Ganz besonders auch denen, die meinen, dass sie gottgefällig leben, besonders fromm seien und das Gefühl haben, bessere Menschen zu sein. Das Gute ist das, was den Nächsten und mir zum Leben hilft. Das mit der Nächstenliebe ist ja das Kennzeichen von uns Christen – das mit der Selbstliebe oftmals

nicht. Warum eigentlich nicht? Gewiss, Jesus ist für seine Überzeugungen, seine radikale Einstellung hin zum Leben, bis in den Tod gegangen. Aber er hat vorher sein Leben gelebt, auch wenn das im Glaubensbekenntnis, das wir jeden Sonntag im Gottesdienst sprechen, gar nicht vorkommt.

*Prüft alles und behaltet das Gute.* Das ist die Aufgabe für jede und jeden einzelnen, es ist aber auch die Aufgabe der Gemeinde. Könnte das Motto dieses Gemeindebriefes „Aus der Rolle fallen“ nicht auch Motto der Gemeindegemeinschaft sein? Seien Sie doch mal so frei und sagen Sie uns, was Kirche für Sie tun kann – und das dürfen durchaus ganz andere Dinge als die gewohnten sein. Denn mit den üblichen Angeboten erreicht Kirche die Menschen nicht mehr in dem Maß, wie das bisher der Fall war. Also: worauf können sie gut und gern in der Gemeinde verzichten, und was sollte neu oder anders gemacht werden? Tabus gibt's keine, alles muss auf den Prüfstand. Was fällt Ihnen dazu ein?

Das eigene Handeln immer mal wieder kritisch überprüfen, Gutes behalten, im Privaten wie in der Gemeinde hilft zu einem gelingenden Leben. Die Jahreslosung erinnert uns daran.

*Michael Hüter*



# Der Wirt, der aus der Rolle fiel!

„Das schlägt doch dem Fass den Boden aus, jetzt ist der Bursche schon wieder aus der Rolle gefallen.“ So, oder so ähnlich könnte der Regisseur eines Krippenspiels reagiert haben, als einer seiner Mitspieler seine Rolle, sagen wir, etwas frei interpretierte. Hier ging es ja schließlich nicht um Improvisationstheater, sondern um ein Krippenspiel. Also eine Darstellung der Weihnachtsgeschichte, in der jeder seine festgelegte Rolle hatte, von der nicht abgewichen werden konnte.

## ABER WAS WAR DENN PASSIERT?

Einer der kleinen Mitspieler, nennen wir ihn Tobi (eigentlich Tobias, aber wir dürfen ihn Tobi nennen), hatte bei der Rollenverteilung leider nur die Rolle eines Wirtes abbekommen. Nicht etwa die Rolle des netten Wirtes, der Maria und Josef zumindest seinen Stall zur

Verfügung stellt, sondern die eines der unfreundlichen Wirte, die die beiden fortschicken. Tobi fand das ungerecht. Und das sogar aus zwei Gründen. Zum einen hätte er lieber eine nette Rolle bekommen. Vielleicht einen Engel, einen Hirten, oder sogar den Josef, auch wenn der nur herumstand und nicht viel sagte. Zum anderen fand er es empörend, dass dieser Wirt einer schwangeren Frau nicht half, sondern sie wegschickte. Und so ein Wirt wollte er nun wirklich nicht sein. Also begann er damit, seine Rolle ein wenig netter anzulegen. Als Maria und Josef an seine Tür klopfen, riss er sie freudestrahlend auf und bat die beiden herein. Natürlich hätten sie noch irgendwo ein Eckchen



für sie frei. Die anderen Gäste würden bestimmt gerne für eine schwangere Frau zusammenrücken, das wäre doch überhaupt kein Problem.

Statt freudig auf sein Angebot einzugehen, sahen Maria und Josef ihn nur ganz irritiert an. Dann zischte Maria ihm ein: „Falscher Text“ zu und zog Josef weiter zum nächsten Wirt, der sie pflichtgemäß abwies.

Der Regisseur vermutete, dass Tobi seine Rolle nicht richtig gelernt hatte, erklärte sie ihm noch einmal, markierte seinen Text extra mit einem neongrünen Textmarker und schickte ihn dann mit dem Auftrag nach Hause, seine Rolle noch einmal zu lernen.

Aber Tobi ließ sich nicht beirren. Als er bei der zweiten, dritten und vierten Probe Maria und Josef konsequent weiter in seine Gaststätte einlud und irgendwann die beiden auch noch auf diese Spielvariante eingingen, platzte dem Regisseur bei der Generalprobe schließlich die Hutschnur. Er drohte Tobi sogar an, ihn umzubesetzen. Als Schaf oder

Hütehund, also in eine Rolle ohne Text, bei der er keinen Unfug treiben konnte. Da Tobi an seiner Rolle aber Ge-

fallen gefunden hatte, versprach er, sich von jetzt an an seine Rolle zu halten. (Dass er dabei die Finger über Kreuz legte, also – wie er glaubte – sein Versprechen ungültig machte, bemerkte niemand.) Der Regisseur war zufrieden und schickte alle noch mit ein paar letzten Anweisungen nach Hause. Dann kam der Heilige Abend. Alle liefen aufgereggt herum, suchten ihre letzten Requisiten zusammen und hasteten schnell auf ihre Plätze, als die Orgel mit dem Vorspiel begann. Als schließlich das Krippenspiel begann, lief alles wie am Schnürchen. Der Engel verkündete, wie ein Engel zu verkünden hatte, die Boten des Kaisers Augustus taten das gleiche, Maria und Josef zogen los, wie es sein sollte, und der erste Wirt schickte beide weiter, weil er keinen Platz in seiner Herberge habe. Dann kamen beide zu Tobi und klopfen an seine Tür. Tobi öffnete die Tür mit einem angemessen brummigen Gesicht und sagte: „Was wollt ihr hier, ich habe keinen Platz, alle Zimmer sind belegt...“ Aber in dem Moment, in dem der Regisseur erleichtert aufatmete, setzt Tobi sein strahlendstes Lächeln auf und ergänzte: „Aber bevor ihr weitergeht, kommt doch einen Moment rein, wärmt euch auf und trinkt eine Tasse Tee mit mir.“

*Nacherzählt von Susanne Paul*



## AUS DER ROLLE FALLEN

Man kann sich gut vorstellen, dass unser Regisseur an Tobi verzweifelt, der sich einfach nicht an die ihm zugewiesene Rolle halten will. So funktioniert die Weihnachtsgeschichte einfach nicht. Jesus, der Gottessohn, muss an Weihnachten doch in einem armen Stall geboren werden, um zu zeigen, dass Gott zu allen Menschen kommen will bis in die hintersten und ärmsten Ecken der Welt.

Aber ist nicht die ganze Weihnachtsgeschichte eigentlich voll von Menschen, die aus der Rolle fallen?

Sicher war die Rolle von **Maria und Josef** in der damaligen Zeit klar vorgezeichnet. Ein junges Paar, das Kinder bekommen sollte - gemeinsame Kinder wohlgemerkt. Josef sollte den Lebensunterhalt für die Familie verdienen. Zusammen leben sie in Nazareth und erziehen ihren Sohn zu einem rechtschaffenen Menschen, der ebenfalls Zimmermann wird und nicht weiter auffällt. Stattdessen lassen sie sich darauf ein, ein Kind in ihre Familie aufzunehmen, das nicht von Josef gezeugt wurde und



für den von Anfang an eine alles andere als unauffällige Rolle im Leben vorprogrammiert ist.

Die Rolle eines Hirten in der damaligen Zeit war es, seine Arbeit zu tun, in der Wildnis, fernab der Zivilisation, und den anderen Menschen dabei möglichst wenig in die Quere zu kommen. Und plötzlich werden diese Hirten mutig und selbstbewusst. Sie folgen der Verkündigung der Engel, gehen in die Stadt, verbringen eine Nacht mit dem Gottessohn und verkünden der Welt, was sie gesehen und gehört haben.

Die **Weisen** sind eigentlich hoch angesehene, vermögende Wissenschaftler, deren Rolle es ist, in ihren Studierstuben die Welt zu erforschen. Und doch entscheiden sie sich, ihre sichere Heimat zu verlassen, sich auf den Weg zu machen und akzeptieren es, am Ende in einem armen Stall zu landen statt in einem prächtigen Königspalast.

Und **Gott** selbst? Er vollzieht sicherlich den größten Rollenwechsel in dieser Geschichte. Das klassische Gottesbild ist das eines starken, allmächtigen Gottes. Manchmal auch eifersüchtig oder ungerecht.



Immer fern und unnahbar. An Weihnachten wird Gott ein kleines Kind, schwach, verletzlich und hilfsbedürftig. Er lässt sich auf eine völlig neue Rolle ein, um uns Menschen nah zu sein. Unfassbar und wunderschön!

Was wäre, wenn uns das ermutigt, auch häufiger aus unseren Rollen zu fallen und die Dinge einfach mal anders zu machen.

Wir hetzen durch die Vorweihnachtszeit, Mütter kaufen Geschenke, Väter besorgen den Baum, Eltern fahren die Kinder zu diversen Feiern, Kinder basteln für die Großeltern, Omas und Opas Sorgen für ein aufwändiges Weihnachtsmenü. Wie wäre es, wenn wir all diese Rol-  
lenerwartungen einmal hinter uns lassen, einfach nur da sind und Zeit füreinander haben.

Und das hört an Weihnachten nicht auf.

Was wäre, wenn wir Fremden nicht primär mit Vorsicht und Misstrauen begegnen, sondern sie wie Tobi auf einen Tee einladen und kennenlernen würden.

Was wäre, wenn wir denen eine Stimme geben, die sonst immer leise und bescheiden am Rand stehen. Was wäre, wenn wir aufhören, auf "die da oben" zu schimpfen, erkennen wie schwer die Suche nach der besten Entscheidung wiegen kann und selbst Verantwortung übernehmen.

Was wäre, wenn wir Menschen mit anderen politischen Meinungen nicht von vorn herein verurteilen, sondern nach ihren Ängsten fragen.

Was wäre, wenn kriegerische Handlungen einmal ganz bewusst nicht zu Gegenreaktionen und weiterer Eskalation führen würden, sondern zu Kontaktaufnahme, zum Zuhören und miteinander Reden.

Vielleicht ist das zu viel verlangt. Aber eine schöne Vision ist es schon - gerade zu Weihnachten. Möge sein Licht durch uns leuchten und Friede auf Erden werden.

*Wera Wittberger*



Und wer wissen möchte, wie die Geschichte weitergeht, ist herzlich eingeladen zum **Familiengottesdienst in der Immanuelkirche am Heiligen Abend um 15 Uhr.** Dort werden wir Tobi in einem musikalischen Krippenspiel wieder begegnen. Mal sehen, ob er sich dieses Mal an seine Rolle hält.



### Abend unter dem Turm

Ein beliebter Treffpunkt in Schonnebeck ist mittlerweile der „Abend unter dem Turm“. So fanden sich auch in diesem Jahr wieder viele Menschen zu einem gemütlichen Beisammensein mit gekühlten Getränken und Grillwürstchen im Schatten der Immanuelkirche ein.



### Einführung von Pfarrer Hüter

Pfarrerinnen Bianca Neuhaus spricht dem neuen Verbindungspfarrer von Katernberg und Schonnebeck bei seiner Einführung Gottes Segen zu.



### Jubelkonfirmation

Am Erntedankfest, dem 6. Oktober waren die Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden (für die Jahre 20|23|24) zu einem Festgottesdienst in die Immanuelkirche eingeladen.

Nach dem Gottesdienst bestand dann noch im Gemeindehaus die Möglichkeit zur Begegnung bei Kaffee und Kuchen.



### Herbstsingen

Viele neue Herbstlieder brachte Frau Hirsch-Bicker zum Liedernachmittag mit, der ausnahmsweise in der Kirche stattfand.

## RÜCKBLICK

## IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie diesen Artikel lesen, gehören Sie wohl zu den Gemeindegliedern, die unseren Gemeindebrief mit seinen Themen, Erinnerungsfotos, Neuigkeiten und Terminen schätzen. Leider haben nicht alle die Möglichkeit, ihn zu nutzen, denn uns fehlen Menschen, die gut zu Fuß sind und ihren gewohnten Spaziergang 4 mal im Jahr dazu nutzen, unseren Gemeindebrief an alle Haushalte in bestimmten Bezirken zu verteilen.

Wohnen Sie vielleicht ganz in der Nähe, und wären Sie vielleicht bereit, in einer dieser Straßen den Gemeindebrief in die Briefkästen zu stecken?

Dann melden Sie sich doch bitte bei Herrn Poser oder bei Pfarrerin Bianca Neuhaus, persönlich oder per Telefon. Die Nummern finden Sie im WER, WO, WAS auf der letzten Gemeindebriefseite.

Wir sind Ihnen für Ihre Bereitschaft sehr dankbar!

## AUS DER GEMEINDE



### STRABEN, DIE ZURZEIT NICHT BEDIENT WERDEN, SIND:

- der Riegelweg und die Pfeifferstraße (200 Exemplare),
- der Kleine Bruch (100 Exemplare),
- Viefhaushof (60 Exemplare),
- die Garnbleich und der Niekämperweg (50 Exemplare)
- und die Huestraße zwischen Markt und Dornbuschhegge (45 Exemplare).



# IMMANUELKIRCHE BEI WHATSAPP - MACHEN SIE MIT!

Sie möchten auf dem Laufenden sein, was in unserer Gemeinde so los ist?

Dann melden Sie sich doch auch in unserem WhatsApp-Broadcast an. Mittlerweile haben wir schon über 50 Mitglieder, denen wir auf diesem Wege regelmäßig die aktuellen Infos über unsere Veranstaltungen oder andere Eindrücke aus der Gemeinde zukommen lassen. Gerade jetzt lohnt es sich besonders, da Sie damit auch unsere Adventsfenster tagesaktuell direkt aufs Handy bekommen. Ein spezielles Verfahren stellt dabei sicher, dass die anderen Gruppenmitglieder Ihre persönlichen Daten oder eventuelle Fragen und Rückmeldungen an uns nicht sehen können. Was den Datenschutz angeht, so ist das nicht

problematischer als die Nutzung von WhatsApp ohnehin. Trotzdem haben wir Ihnen auf unserer Homepage die wichtigsten datenschutzrechtlichen Hinweise noch einmal zusammengestellt. Wenn Sie damit einverstanden sind, ist es ganz einfach:

1. Fügen Sie unsere Handynummer zu Ihren Kontakten hinzu:

**Immanuelkirche Schonneck  
0163 1275304.**

Alternativ kommen Sie über den QR-Code auch direkt zu unseren Kontaktdaten.

2. Schreiben Sie uns über WhatsApp eine kurze Nachricht:

„Ich möchte in den Broadcast der Immanuelkirche aufgenommen werden.“



AUS DER GEMEINDE

3. Wir nehmen Sie dann automatisch in unseren Verteiler auf. Wenn es geklappt hat, schicken wir in der Regel innerhalb der nächsten Tage eine kurze Bestätigung zurück. Bei Problemen, sprechen Sie uns gern an.

**Wir freuen uns, wenn Sie sich mit uns über WhatsApp verbinden!**



## GEMEINDEVERSAMMLUNG AM 23. FEBRUAR

Am Sonntag, den 23. Februar, laden wir alle Gemeindeglieder nach dem Gottesdienst herzlich zur Gemeindeversammlung im Gemeindehaus, Immelmanstr. 12, ein. Wir wollen u.a. über die neuesten Entwicklungen im Gestaltungsraum Essen-Nord und in der Ökumene („Und wenn wir alle zusammenziehen“) mit St. Elisabeth informieren.

Bitte achten Sie im neuen Jahr auch auf entsprechende Abkündigungen und Plakate.

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme!  
Im Namen des Presbyteriums  
*Pfarrerin Bianca Neuhaus*



AUS DER GEMEINDE

# WIR PUMPEN DIE WÄRME NACHHALTIG IN UNSER GEMEINDEHAUS

Aufgrund der Vorgaben der Bundesregierung mit dem Gesetz für „Erneuerbares Heizen, dem Gebäudeenergiegesetz (GEG)“, und der Vorgabe der rheinischen Landeskirche, dass die kirchlich genutzten Gebäude bis 2035 klimaneutral genutzt werden sollen, haben sich das Presbyterium und der Bauausschuss unserer Gemeinde in den letzten zwei Jahren mit dieser Thematik beschäftigt. Als erster Schritt wurde, unter Einbeziehung eines Energieberaters, das Gemeindehaus betrachtet. Abgesehen von den energetisch notwendigen baulichen Maßnahmen wurden zunächst ein erstes Konzept für das Beheizen des Gebäudes im Hinblick auf die Klimaneutralität erarbeitet, Angebote eingeholt und entsprechende Fördermittel beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) beantragt. Nach Erhalt des Zuwendungsbescheids und dem Beschluss des Presbyteriums für die Beauftragung hat der Kreissynodalvorstand Essen dem Vorha-

ben zugestimmt. So werden die Komponenten der vorhandenen Ölheizungsanlage demontiert, entsorgt und durch eine Wärmepumpen-Heizungsanlage mit Gas-Spitzenlastkessel und elektrischer Heizpatrone ersetzt. Dazu sind auch einige bauliche Maßnahmen und der Einbau einer neuen Elektroverteileranlage notwendig. Weiterhin sind Optimierungsarbeiten an den Komponenten des vorhandenen Heizungssystems (z. B. Heizkörper, Heizkörper-Thermostatventile) und ein hydraulischer Abgleich vorgesehen. Die entsprechenden Fachfirmen wurden aufgrund ihrer Angebote im September mit den Arbeiten beauftragt. Im Oktober konnte dann mit den Arbeiten begonnen werden. Während der Arbeiten konnten im Bedarfsfall aus „beheizungstechnischen“ Gründen der Kirchenorraum bzw. die Kirche als Ausweichquartier für Veranstaltungen genutzt werden.

*Rainer Biniok*



LISA SAGT:

**LASST UNS  
RUHIG MAL NETT  
AUS DER ROLLE  
FALLEN!**

Hey Lisa, Du bist aber heute sportlich unterwegs. Übst Du fürs Turnen?

Nee, ich falle aus der Rolle.

Ach so, und ich dachte Du übst schräge Kusselköpfe.

Quatsch, einen ordentlichen Kusselkopf kann ich doch schon ewig, das ist doch babyleicht. Aber ein schiefer Kusselkopf ist gar nicht so einfach. Und dabei wollte ich doch auch mal aus der Rolle fallen. Weißt du, dass ein Kusselkopf auch eine Rolle ist?

Ja, das weiß ich. Aber das „aus der Rolle fallen“ hat eigentlich eine andere Bedeutung. Das hat mit unserer Kusselkopf-Rolle nichts zu tun.

Wieso sagt man das denn sonst?

„Aus der Rolle fallen“ ist eine Redewendung. Das sind Sachen, die man häufig sagt, die aber, als sie entstanden sind, eine andere Bedeutung hatten. Es gibt zum Beispiel die Redewendung: „Das schlägt dem Fass den Boden aus.“ Die benutzt man, wenn etwas Schlimmes passiert ist, über das man so richtig sauer ist.

Die kommt daher, dass man Leuten, die ein schlechtes Bier gebraut haben, das man den Leuten eigentlich nicht anbieten konnte, die Fässer, in denen das Bier war, zerschlagen hat, damit sie kein Bier mehr brauen konnten.

Ui, das ist aber heftig. Und woher kommt dann „aus der Rolle fallen“?

Das kommt vom Theater. Da spielt ja jeder Schauspieler eine Rolle, und jeder muss sich darauf verlassen können, dass jeder seine Rolle genau nach dem Textbuch spielt, weil es sonst nicht mehr zusammenpasst.



Und wenn einer plötzlich etwas anderes sagt, sind alle durcheinander. Aber wir sind doch nicht beim Theater. Warum fallen wir denn dann aus der Rolle?

Na ja, jemand, der aus der Rolle fällt macht meistens etwas, was der andere nicht von ihm erwartet. Jeder von uns hat auch verschiedene Rollen. Lisa, du zum Beispiel, bist das Kind deiner Eltern, die Schwester deines Bruders, die Enkelin deiner Großeltern. Deine Mama ist deine Mutter, aber sie ist auch Freundin, Autofahrerin, Arbeitnehmerin und vieles mehr. Und in jeder Rolle macht sie manche Dinge etwas oder ganz anders.

Also wäre aus der Rolle fallen, wenn ich meinen Bruder nicht mehr ärgere, oder wenn Mama auf der Arbeit plötzlich Memory spielt?

Zum Beispiel. Aber manchmal fällt jemand auch so aus der Rolle, dass er anderen weh tut. Und dann ist das nicht mehr so harmlos.

Dann ist es etwas Schlimmes, aus der Rolle zu fallen?

Das würde ich so nicht sagen. Wenn man aus der Rolle fällt, finden andere das zwar erst einmal komisch, aber manchmal hilft es auch, um über die Rollen mal nachzudenken.

Kannst Du dir vorstellen, dass es keine Ärztinnen gäbe?

Nein, natürlich nicht. Es gibt doch fast immer Frauen und Männer in den Berufen.

Heute ja, aber früher durften Frauen viele Berufe gar nicht lernen. Frauen durften zum Beispiel nicht Medizin studieren, weil die Männer meinten, dass sie das nicht könnten. Wenn nicht einige Frauen aus ihrer Rolle gefallen wären und darauf bestanden hätten, auch diese Berufe lernen zu dürfen, gäbe es heute keine Ärztinnen, Ingenieurinnen, Polizistinnen oder Feuerwehrfrauen.

Aber auch keine Kita-Erzieher, das waren ja früher auch nur Frauen.

Richtig Lisa, andersherum wird auch ein Schuh daraus.

Noch so eine Redewendung? Bleiben wir aber noch mal bei dem „aus der Rolle fallen“. Wenn jemand aus der Rolle fällt, finden die anderen das komisch. Wenn man jemandem damit weh tut, ist es nicht gut, aber manchmal kann es auch gut sein, weil dann etwas Neues anfangen kann. Richtig?

Richtig Lisa. Und was machen wir jetzt?

Jetzt machen wir „Aus-der-Rolle-fall – Kekse“. Ich habe da so eine Idee. Lass dich überraschen.

Und ihr könnt sie nachmachen.

*Bis bald  
Eure Lisa*

## LISA'S "AUS-DER-ROLLE-FALL-PLÄTZCHEN"



500 g Mehl  
200 g Zucker  
2 Päckchen Vanille-Zucker  
1 Prise Salz  
2 - 3 Eier (je nach Größe)  
250 g weiche Butter oder Margarine

Alles gut zusammenkneten. Die Hälfte vom Teig zu Seite legen. In die zweite Hälfte

2 EL Backkakao

einkneten. (Vorsicht, es könnte am Anfang etwas stauben.)

Den Teig eine halbe Stunde in den Kühlschrank legen.



Backofen auf 180 °C vorheizen. Die Plätzchen 10 - 15 Minuten backen.

# Neues aus der Kita Regenbogen!



## „COXI“ MACHT DEN ANFANG

Im Rahmen eines Eltern-Kind-Nachmittages gab es die erste gemeinsame Aktion mit der an der Kita angrenzenden Kleingartenanlage „KGV Schonnebeck“. Der Kleingartenverein übernimmt die Patenschaft für ein Kooperationsprojekt mit der ev. Kita „Regenbogen“. Zum Auftakt wurde Apfelbaum „Coxi“ auf das zukünftige „Kinder-Garten-Gelände“ hinter der Wildwiese gepflanzt. Hier können die Kinder demnächst Gemüse und anderes in Hoch-

beeten, die der Verein in seinen Gemeinschaftsstunden erstellt, anpflanzen. Zusätzlich zum Pflanzen des ersten Apfelbaumes wurden das Gelände noch mit echten und gebastelten Blumen und den Gruppensymbolen geschmückt.

Die Kinder haben viel Freude an den Aktionen und danken dem Verein und vor allem der Initiative und Fürsprache der Vorsitzenden Beate van Werven herzlich für die Patenschaft.



## RUTEN VOM NIKOLAUS

Früher brachte der Nikolaus entweder Süßes (für liebe Kinder) oder eine Rute (für böse Kinder). Diese Zeiten sind zum Glück vorbei. Jetzt aber brachte uns der Nikolaus, heimlich und in zivil, doch noch eine Rute. Nämlich in Form von frisch geschnittenen Weidenruten, die nun, mit Hilfe eines unserer Kita-Väter zu einem Weidenzelt aufgebaut wurden. Mit etwas Glück treiben die Zweige im Frühjahr aus und ergeben dann ein lebendiges Spielzelt. Danke an den Nikolaus.



# GEMEINSAMES GEMEINDEFEST



**Feiern kann das  
kleine ökumenische Dorf  
auf jeden Fall schonmal!**

Wir sind dankbar für einen  
bunten Gottesdienst  
mit ganz viel Gemeinschaft,  
Leichtigkeit und wunderschöner  
Begleitung durch das  
ökumenische Chorprojekt...



...für fröhliche Begegnungen, Spiele  
und leckeres Essen.

Herzlichen Dank an alle, die geplant,  
organisiert, vorbereitet  
und mitgeholfen haben  
und an die Aufräumer, die damit  
noch ein paar Tage beschäftigt waren.

**Den Schwung nehmen wir mit!**



# DER ÖKUMENISCHE ADVENTSKALENDER



Auch in diesem Jahr soll an jedem Wochentag im Advent in Schönebeck ein Fenster geöffnet werden, das von Menschen aus unse-

ren Gemeinden liebevoll gestaltet wurde. Dabei halten wir die Adventsfensteraktion wieder bewusst flexibel.



Einige Fenster finden Sie nur online (den Link dazu gibt es auf unserer Homepage), bei einigen sind Sie zusätzlich zur Eröffnung vor Ort eingeladen, und an manchen Tagen gibt es vielleicht auch mal kein Fenster, wenn wir nicht genug Menschen finden konnten, die mitmachen. Alles, was möglich ist, ist gut und macht unsere Vorbereitung auf Weihnachten ein wenig reicher.

Nach Möglichkeit sollen alle Fenster bis Weihnachten geöffnet bleiben und können dann auch nachträglich noch bei einem Abendspaziergang besucht werden. Sobald alles geplant ist, informieren wir Sie über Handzettel, Aushänge und unsere Homepage. Und wenn Sie in unserem WhatsApp Broadcast angemeldet sind (siehe Seite 12), gibt es die Adventsfenster auch wieder ganz einfach direkt aufs Handy.

# ÖKUMENISCHER NEUJAHRSEMPFANG MIT DEN STERNSINGERN

Auch das kommende Jahr möchten wir wieder in Ökumenischer Gemeinschaft begrüßen. Am 12. Januar 2025 feiern wir um 10 Uhr einen gemeinsamen Gottesdienst in der katholischen Kirche St. Elisabeth. Im Anschluss daran sind wir zum Ökumenischen Neujahrsempfang ins Pfarrheim eingeladen. Wir freuen uns auf gute Gespräche und Begegnungen.



## Schenken Sie Wärme, indem Sie Ihre **Kerzenreste spenden**

Der Krieg in der Ukraine dauert an. Insbesondere im Winter zielt Russland auf die Zivilinfrastruktur ab, um Strom-, Wasser-, und Wärmeversorgung zu unterbrechen und Menschen zu demütigen. Wärme und Licht sind für das Überleben unerlässlich. Um die Ausfallzeit zu überbrücken, haben sich die Wärmekerzen bewahrt. Diese dienen als Wärme- und Lichtquellen, sowie können zum Kochen benutzt werden.

Ukrainisch-Deutscher Verein: Opora e.V. (z.Dt. "Unterstützung") sammelt und transportiert regelmäßig Paraffin in die Ukraine. Fast die Hälfte davon waren gespendeten Kerzenreste aus Schulen und Kirchen.

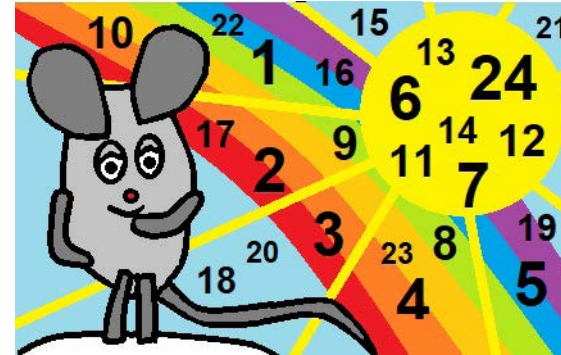
**In diesem Jahr möchten wir die Kerzen-Sammelaktion wiederholen und bitten Sie darum, Ihre Kerzenreste zu spenden. Damit schenken Sie Wärme den Menschen in der Ukraine!**



Vielen Dank für Ihre Unterstützung im Voraus!

## ÜBER DEN KIRCHTURM GESCHAUT

## NICHT VERPASSEN!



Am 1. Advent laden wir herzlich um 10 Uhr zu einem Familiengottesdienst mit der Kita „Regenbogen“ in die Immanuelkirche ein.

Es wird um "Fredericks Adventskalender" gehen. Lassen Sie sich überraschen!

## GEMEINSAME ADVENTSFEIER DER FRAUENKREISE AM 4. DEZEMBER

Inzwischen ist es fast schon eine kleine Tradition geworden, dass die Frauenkreise unserer beiden Gemeinden Schonnebeck und Katernberg sich zusammen auf den Advent einstimmen.

Am Mittwoch, dem 4. Dezember, findet die gemeinsame Adventsfeier diesmal in Katernberg im Gemeindezentrum am Markt statt. Wir beginnen um 15 Uhr

mit einem festlichen Kaffeetrinken. Anschließend geht es mit einem besinnlichen Programm weiter, bei dem uns u.a. der Essen-Steeler-Kinderchor wieder eine Kostprobe aus seinem aktuellen Weihnachtskonzert geben wird. Gemeinsam wollen wir so die Vorfreude auf Weihnachten teilen.

## TERMINE

## ADVENTLICHES GEMEINDEKONZERT

Am 15. Dezember um 15 Uhr ist es seit 2 Jahren nun wieder soweit: Wir kommen zusammen, um uns in festlicher Atmosphäre auf das nahende Weihnachtsfest einzustimmen.

Die ganze Gemeinde ist dazu herzlich eingeladen und darf auch selber mitmachen. Denn wir singen alle gemeinsam. Und zwischendurch dürfen Sie sich zurücklehnen und dem lauschen, was unsere Musikgruppen sich Stimmungsvolles haben für Sie einfallen lassen. Neben dem Im-

manuelchor werden Sie wieder die Klingende Gemeinde und die Liederrunde "GoodNews" zu hören und zu sehen bekommen. Doch immer wieder sind auch Ihre Stimmbänder gefragt.

Wenn Sie einen besonderen musikalischen Wunsch dazu haben, z.B. ein Lied, das sie schon immer mal gerne wieder gesungen oder gehört hätten, dürfen Sie diesen gerne bis zum 10. Dezember an unseren Kirchenmusiker Stephan Hensen oder ein Musikgruppenmitglied Ihres Vertrauens herantragen.

## FRAUENNACHMITTAG

Unsere Treffen finden immer am 1. und 3. Mittwoch im Monat (außer an Feiertagen) von 15.00 – 16.30 Uhr im Gemeindehaus statt.

Unsere Termine von  
Dezember bis Februar:

05.02.'25

04.12.'24

gemeinsame Advents-  
feier in Katernberg

15.01.'25

19.02.'25

TERMINE

## „PRÜFT ALLES UND BEHALTET DAS GUTE!“

(1. Thessalonicher 5,21)

## EIN ABEND ZUR JAHRESLOSUNG 2025

Montag, 20. Januar,  
18.30-20.00 Uhr

im Gemeindehaus,  
Immelnmannstr. 12

Die Jahreslosung wird uns wieder ein Jahr lang begleiten. Sie lädt uns ein, was uns im Alltag entgegen kommt einmal kritisch unter die Lupe zu nehmen: Nicht einfach alles so hinnehmen. Sich nicht ständig

ist überhaupt „gut“? Darüber wollen wir an diesem Abend ins Gespräch kommen.

1. THESSALONICHER 5,21  
Prüft alles  
und behaltet das Gute! «

JAHRESLOSUNG 2025

anpassen und alles gedankenlos mitmachen. Aber auch offen bleiben für Neues, nicht sofort alles ablehnen. – Das alles kann die Jahreslosung bedeuten. Wie kann es uns gelingen, den Blick für das Gute zu schärfen und das Gute zu behalten? Und was

Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 13. Januar bei:

Pfarrerin Bianca Neuhaus,  
Tel.: 0208-4434754 oder  
per Mail unter:  
bianca.neuhaus@ekir.de

TERMINE



## HERZLICHE EINLADUNG ZUR NIKOLAUSFEIER IM SAMSTAGS-TREFF, 7. DEZEMBER UM 15 UHR

Am Samstag, dem 7. Dezember, laden wir herzlich zur Nikolausfeier in unserem Samstags-Treff ein. Wir beginnen um 15 Uhr mit einem Kaffeetrinken, und anschließend möchten wir uns mit Liedern, Gedichten und Geschichten mit euch auf die Adventszeit einstimmen.

Alle uns bekannten Teilnehmer erhalten von uns eine schriftliche

Einladung, aber es ist auch so möglich, sich anzumelden in unserem Gemeindebüro bei Frau Proske:

**Tel. 0201-2205-302,  
dienstags-donnerstags  
von 8.00 bis 12.00 Uhr.**

Eine Anmeldung ist bis zum 4. Dezember möglich.

GOTTESDIENSTE IM HEILIG-GEIST-HOSPITAL  
JEWEILS UM 15.30 UHR

**11. Dezember 2024**

PFARRERIN NEUHAUS

**08. Januar 2025**

PFARRERIN STOLTE

**12. Februar 2025**

PFARRER HÜTER

KIRCHENKREIS



FREUD UND LEID

## IMMANUELKIRCHE, SONNTAG 10.00 UHR

01. Dezember	Neuhaus mit Kita, Familiengottesdienst
08. Dezember	
15. Dezember	<b>15.00 Uhr</b> Gottesdienstliches Adventskonzert zum Mitsingen
22. Dezember	Hüter
24. Dezember <b>Heiligabend</b>	<b>15.00 Uhr</b> Familiengottesdienst mit musikalischem Krippenspiel, Hüter u. Team <b>17.00 Uhr</b> Christvesper mit Immanuelchor, Neuhaus
25. Dezember <b>1. Weihnachtstag</b>	Neuhaus, mit Abendmahl
26. Dezember <b>2. Weihnachtstag</b>	
29. Dezember	Hüter, mit Abendmahl
31. Dezember <b>Silvester</b>	<b>17.00 Uhr</b> Stolte, mit Abendmahl
01. Januar	
05. Januar	
12. Januar	Gottesdienst in St. Elisabeth, Koopmann <b>Anschl. Ökumen. Neujahrsempfang</b>
19. Januar	Neuhaus
26. Januar	Hüter, mit Abendmahl
02. Februar	Stolte
09. Februar	Neuhaus
16. Februar	
23. Februar	Neuhaus, mit Abendmahl
02. März	

## KIRCHE AM MARKT/GZ MITTE, SONNTAG 10.30 UHR

01. Dezember	Hüter mit Kita, Familiengottesdienst
08. Dezember	Stolte, mit Abendmahl
15. Dezember	Hüter
22. Dezember	Neuhaus
24. Dezember <b>Heiligabend</b>	<b>14.00 Uhr</b> Mini-Weihnacht, Roth <b>16.00 Uhr</b> Familiengottesdienst mit Konfis, Stolte <b>18.00 Uhr</b> Christvesper mit Männerchor, Hüter
25. Dezember <b>1. Weihnachtstag</b>	
26. Dezember <b>2. Weihnachtstag</b>	Stolte, mit Abendmahl
29. Dezember	
31. Dezember <b>Silvester</b>	
01. Januar	<b>15.00 Uhr</b> , Hüter
05. Januar	Stolte
12. Januar	Stolte, mit Abendmahl
19. Januar	Hüter
26. Januar	
02. Februar	Hüter
09. Februar	Stolte, mit Abendmahl
16. Februar	Stolte
23. Februar	Hüter
02. März	Hüter



### **Pfarrerinnen**

Bianca Neuhaus | Tel. 0208 4434754  
Annette Stolte | Tel. 0201 3165832  
Michael Hüter | Tel. 0173 8305909

### **Konfirmandenarbeit**

Bianca Neuhaus | Tel. 0208 4434754

### **Evangelisches Verwaltungsamt**

Christiane König | Tel. 2205 301  
Di. – Do. | 8.00 – 12.00 Uhr

### **Küster (Gemeindehaus und Kirche)**

Volker Poser Gemeindehaus | 21 46 66  
Immelmannstraße 12/14

### **Kindertagesstätte Regenbogen**

Schonnebeckhöfe 3  
Leiterin Susanne Paul  
Tel. 0201 2664 610-100 | Fax -900  
E-Mail S.Paul@diakoniewerk-essen.de

### **Kindergruppen (Gemeindehaus)**

Leitung: Ute Langer | Tel. 21 51 01  
- Kleine Rabauken (1. – 4. Schuljahr)  
donnerstags | 15.30 – 17.00 Uhr  
- Dreamteam (ab 5. Schuljahr)  
donnerstags | 17.00 – 18.30 Uhr  
- Treffen junger Erwachsener  
freitags | 17.00 – 18.30 Uhr

### **Kirchenmusik**

Leitung Stephan Hensen  
Tel. 0178 2131811  
E-Mail stephan.hensen@gmx.de  
- Kirchenchor | dienstags 19.00 Uhr  
- GoodNEWS (offene Singgruppe)  
donnerstags | 18.00 Uhr  
- Klingende Gemeinde (Instrumentalkreis)  
donnerstags | 19.00 Uhr

### **Gottesdienst**

sonntags | 10.00 Uhr, jeden letzten Sonntag  
im Monat mit Abendmahl

### **Gottesdienst im Hospital z. Hl. Geist**

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 15.30 Uhr

### **Kirchencafé**

(Vorraum der Kirche)  
sonntags | 11.00 – 12.00 Uhr

### **Frauenachmittag (Gemeindehaus)**

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat  
15.00 – 16.30 Uhr  
Ansprechpartnerin: Bianca Neuhaus  
Tel.: 0208 4434754

### **Gute-Laune-Nachmittag (Gemeindehaus)**

Jeden letzten Freitag im Monat  
14.30 – 16.30 Uhr  
Ansprechpartnerin: Renate Preidt  
Tel. 21 59 40 | 0178 2091650

### **SAMSTAGS-TREFF (Gemeindehaus)**

Nach Ankündigung

### **Ambulanter Hospizdienst Essen Nord/**

#### **Essen-Steele**

#### **Meybuschhof 40 (2. Etage),**

#### **Essen-Katernberg**

- **Trauercafé** | Jeden 2. Montag  
im Monat von 15.00 - 16.30 Uhr  
- **Trauertreff** | Jeden 4. Sonntag  
im Monat von 12.00 - 14.00 Uhr  
Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bei  
Frau Barbara Djaja unter der Telefonnummer  
0176 20318887 an.

### **Homepage unserer Kirchengemeinde**

[www.evgemeindeschonnebeck.de](http://www.evgemeindeschonnebeck.de)